



# Geschäftsbericht 2016/2017

## ForestFinance Gruppe

**ForestFinance**  
Wir machen Wald. SEIT 1995

## Inhaltsangabe

### 3 Vorwort

### 5 Lage und Bewertung

### 6 Ausblick und Ziele

### 7 Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

**Titelseite:**

*Auf der Finca Leticia in Peru wurden im vergangenen Jahr viele tausend Kakao- und Bananensetzlinge gepflanzt – gezogen aus hochwertigem Samenmaterial in eigenen Baumschulen.*

*Foto: ForestFinance, Marisol Najarro*

**Anmerkung:** Neben dem jährlich erscheinenden Geschäftsbericht zur Lage und Bewertung der Geschäftstätigkeit von ForestFinance, veröffentlichen wir für unsere Kunden auch Wachstums- und Tätigkeitsberichte, die aus den Wald- und Kakaoprojekten berichten.

## Vorwort

Das Geschäftsjahr 2016 war sicherlich eines der schwierigeren – wenn nicht das schwierigste – in der Geschichte des Unternehmens. Durch die sogenannte Regulierung von Direktinvestment-Produkten und die damit verbundene Verpflichtung zur Erstellung von durch die Aufsichtsbehörde (BaFin) gebilligten Prospekten war das Unternehmen mit einem Vertriebsstopp für einen Großteil der angebotenen Produkte von zum Teil über sechs Monaten konfrontiert.

Es mussten nicht nur große Anstrengungen unternommen werden, die Aufwand und Kosten erzeugten, um die erforderlichen BaFin-gebilligten Prospekte zu erstellen. In der Folge war es ebenfalls notwendig, den gesamten Online-Vertrieb, der 80 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht, auf regulierungskonforme Abschlussmöglichkeiten umzustellen. Dass diese rigorose Umstellung in so kurzem Zeitraum vollzogen werden konnte, ist eine herausragende Teamleistung. Auch zeigte sich in dieser Situation die Resilienz des Unternehmens gegenüber überraschenden (Markt-)Veränderungen. Dennoch:

1. Bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2015 (und 1. Halbjahr 2016) hat diese Entwicklung zu einem entschiedenen Kostensenkungsprogramm geführt, aber
2. auch zu einer gleichzeitigen Umorientierung im Vertrieb, um den Ausfall des klassischen Retailgeschäfts aufzufangen. Beides wurde in der zweiten Jahreshälfte 2016 und auch im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt und trägt erfreuliche erste Früchte.

Es ist außerordentlich positiv, dass es uns in diesem Marktumfeld gelungen ist, auch 2016 wieder ein mehr als ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erzielen! Ebenso vorsichtig optimistisch beurteilt die Geschäftsleitung die Konsolidierung und Fortschritte, die in anderen Bereichen der Unternehmensentwicklung erreicht wurden.

### Ausbau des Unternehmens-Netzwerkes

Als wichtigstes Ergebnis ist sicher zu erwähnen, dass die Anstrengungen zum Aufbau von Strukturen für institutionelle Anleger in erstaunlich kurzer Zeit erfolgreich waren. Die Gründung einer Asset Management Gesellschaft in der ForestFinance Gruppe und die Erlangung eines Mandates durch mehrere große Pensionsfonds ist ein Meilenstein. Diese nun anstehenden und in Umsetzung begriffenen Großprojekte fordern die Management-Kapazitäten der ForestFinance Gruppe vor allem im Feld auf gänzlich neue Weise und verändern die Qualität der täglichen Arbeit fast aller Mitarbeiter. In der Folge ergab sich auch die Notwendigkeit, die Geschäftsführung der Forest Finance Service GmbH von der des Asset Managers zu trennen – Grund für die Rückkehr von Harry Assenmacher in die Geschäftsleitung der Forest Finance Service GmbH zum 1. Mai 2017, während Richard Focken als Geschäftsführer ausschied, um sich vollständig auf die neue Asset Management Gesellschaft 12Tree Finance GmbH konzentrieren zu können. Christiane Pindur, unter deren Leitung sowohl das Kostensenkungsprogramm als auch die erfolgreiche Erstellung der BaFin-Prospekte erfolgte, leitet weiterhin geschäftsführend die Bereiche Controlling und Finanzen in der Forest Finance Service GmbH, welche zunehmend die Rolle einer „Holding“ im Unternehmensverbund der ForestFinance Gruppe übernimmt.



*Harry Assenmacher,  
Gründer und Geschäftsführer*



*Christiane Pindur,  
Geschäftsführerin*



*Petra Kollmannsberger,  
Geschäftsführerin  
Zentralamerika*



*Richard Focken,  
Geschäftsführer  
12Tree Finance GmbH*

## Vorwort

Um das Kerngeschäft der Forest Finance Service GmbH – den Retailvertrieb von nachhaltigen Agroforstinvestments – zu stärken, wurde ab Quartal 3/2016 begonnen neue Netzwerke im Partnervertrieb aufzubauen. Das Ziel war neben dem durch die Regulierungsvorschriften schwieriger gewordenen Online-Vertrieb, den externen Partnervertrieb zu stärken. Dies hat bereits 2016 erste Ergebnisse gebracht und großes Potential für die nähere Zukunft.

Als große Herausforderung stellte sich der weitere Aus- und Aufbau der Geschäftsbereiche außerhalb des Kerngeschäfts „Aufforstung“ und Direktinvestment-Vertrieb dar. Von vornherein war klar, dass diese stark operativ und durch Personal- und Teamentwicklung geprägt sein werden. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 und auch zu Beginn des Jahres 2017 waren jedoch alle Managementkapazitäten der Gruppe intensiv eingebunden in das Auffangen der durch die Regulierungsmaßnahmen erzwungenen Umstrukturierungen sowie den Aufbau der Asset Management Gesellschaft. In der Folge konnten in diesen Bereichen (IPO eG, OroMoreno-Schokoladenproduktion sowie Holzweiterverarbeitung) keine grundlegenden Fortschritte erzielt werden.



Harry Assenmacher



Christiane Pindur



Petra Kollmannsberger



Richard Focken

Bis ins Jahr 2015 konnte die ForestFinance Gruppe den Vertrieb von ökologischen Waldinvestmentprodukten erfolgreich meistern. Während in den Jahren bis 2015 die Vertriebsergebnisse fast ausschließlich durch Wald-Direktinvestmentangebote wie BaumSparVertrag, GreenAcacia, WoodStock-Invest, CacaoInvest etc. im Retailbereich an Einzelendkunden über Online-Vertrieb erreicht wurden, konnten die Ergebnisse 2016 durch Partnervertriebe verbessert werden.

Gleichzeitig hat die eingesetzte Regulierung – eine Bestrebung, die wir grundsätzlich seit Jahren gefordert haben, um auch für Verbraucher eine bessere Vergleichbarkeit und Übersichtlichkeit des Marktes und der Produkte zu erreichen – zu einer erheblichen Komplexität in der Darstellung von Chancen und Risiken von Walddirektinvestments geführt. Ein Ergebnis, das die Geschäftsleitung keineswegs unbedingt als Verbesserung für den Verbraucher interpretiert. Vielmehr ist nun eine Prospekterstellung erforderlich, die der eines Fondsprospektes ähnelt – mit der Folge, dass die Prospekte für den Endkunden nicht wirklich verständlich sind. Diese Komplexität wird erhebliche Auswirkungen auf den Vertrieb haben. Ob hier ein Erreichen der alten Vertriebszahlen im Online-Bereich möglich ist oder noch weiter auf Partnervertriebe gesetzt werden muss, wird sich zeigen. Sicher ist: Künftig wird verstärkt das Onlinemarketing optimiert werden müssen bei gleichzeitigem Auf- und Ausbau der konventionellen „alten“ Partnervertriebswege.

Wie erwartet hat die Regulierung auch zu einer Marktberreinigung geführt. Mitbewerber sind ausgeschieden – teilweise auch durch unkontrollierte Insolvenz und, ebenfalls wenig überraschend, mit sogar strafrechtlich relevanten Folgen. Der dringend erforderliche Verbraucherschutz, kam hier nicht nur um Jahre zu spät, sondern hat auch noch längst nicht alle Bereiche erfasst: Nach wie vor bewerben Direktinvestmentanbieter aus dem Ausland mit unregulierten, ungebilligten und obskuren Angeboten den deutschen Markt. Dem Image – auch dem von ökologischen nachhaltigen Direktinvestments aus dem Bereich Wald-, Holz- und Agroinvestments – fügt dies schweren Schaden zu. Ein Schaden, unter dem auch die ForestFinance-Produkte zu leiden haben.

ForestFinance hat wenig bis keinen Einfluss auf diese Entwicklungen. Außer durch unsere Arbeit und transparente Kommunikation. Hier wird es aber kaum kurzfristige Erfolge geben und es ist langer Atem gefragt. Wir sind zudem nach wie vor der Auffassung, dass die komplexe Situation noch andauern wird. Nicht nur auf Grund des deutschen Marktes, sondern auch wegen internationaler Entwicklungen in der EU (Eurokrise) oder auch globaler Entwicklungen, denen ein kleines Unternehmen wie ForestFinance fast völlig passiv ausgeliefert ist. Auch deswegen ist die Geschäftsleitung der Auffassung, dass die Aufgabe des ausgewogenen „Sparens“ bei gleichzeitig dringend erforderlichen Investitionen in IT und Projekte möglicherweise nur bei einer Erweiterung der liquiden Kapitalbasis der Gesellschaft erreicht werden kann. Zwar sichern die langfristigen (Real-)Assets die Gesellschaft ab, aber die für einen weiteren positiven Verlauf nötigen Investitionen werden kaum allein aus organischem Wachstum heraus erreichbar sein.

## Lage und Bewertung



Technische Universität München



*ForestFinance arbeitet intensiv mit nationalen wie internationalen Organisationen und Vereinen zusammen und kooperiert vielfach mit wissenschaftlichen Institutionen.*

## Ausblick und Ziele

Sicher ist mehr denn je nur die Unsicherheit. Gerade deswegen wird der seit Jahren verfolgte Kurs mit Schwerpunkt auf Qualität der Arbeit und der Produkte noch wichtiger. Hier sind bereits im ersten Halbjahr 2017 die Weichen gestellt worden. Im vierten Quartal des Jahres wird man die Ergebnisse sehen, die nicht nur für den Geschäftsverlauf, sondern vor allem für die Geschäftsentwicklung und -ausrichtung maßgeblich sind. Neben den oben beschriebenen Risiken und Herausforderungen gibt es aber auch erhebliche Chancen. Dass die Gesellschaft trotz der bereits in den letzten Jahren nicht einfachen Situation stetig gewachsen ist und sich gleichzeitig qualitativ verbessert hat, lässt optimistisch in das kommende Geschäftsjahr blicken. Hier wird es drei Ziele geben: die erfolgreiche Umsetzung der Großprojekte im Asset Management Bereich, das Erreichen alter Vertriebsergebnisse im Retailbereich und die Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens.



2016 besuchte eine Delegation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), und der Alianza Mesoamericana por la Biodiversidad (BPM) die ForestFinance-Kakao-Fincas in Panama. Ihre Eindrücke finden Sie im Film "GIZ besucht ForestFinance-Wälder" unter [www.forestfinance.de/mediathek/videos/](http://www.forestfinance.de/mediathek/videos/)



Kolumbiens Botschafterin in Deutschland, María Lorena Gutiérrez, und Harry Assenmacher, ForestFinance-Geschäftsführer, im Bonner ForestFinance-Büro, das die Diplomatin und Politikerin kurz nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen Regierung und Rebellen, im Dezember 2016, besuchte.

# Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

- 8** Allgemeine Informationen
- 9** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 10** Konzernbilanz
- 11** Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 16** Anhang zum Konzernabschluss
- 17** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 22** Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Konzern-, Gewinn- und Verlustrechnung
- 23** Sonstige Angaben

# Konsolidierter Abschluss der ForestFinance Gruppe zum 31. Dezember 2016

## Allgemeine Informationen

Die ForestFinance Gruppe mit Hauptsitz in Bonn vereint Unternehmen und Projekte in Panama, Kolumbien, Peru und Vietnam, die auf nachhaltige Holz- und Agroforstinvestments spezialisiert sind.

## Konsolidierungskreis

In dem konsolidierten Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist, neben der Forest Finance Service GmbH, die Tochtergesellschaft mit Sitz in Panama einbezogen. Die Tochtergesellschaft wurde voll konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2016 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

<b>Firmenname</b>	<b>Land</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil</b>
Forest Finance Panama S.A.	Panama	Panama City	100 %



# Konzernbilanz

**Aktiva** Anhang 31.12.2016 31.12.2016  
in Euro in US-Dollar

## A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Vermögensgegenstände	1	742.720	781.342
II. Finanzielle Vermögenswerte			
	2	1.748.693	1.839.625
III. Biologische Vermögenswerte			
	3	6.347.057	6.677.104
IV. Sachanlagen			
	4	17.527.286	18.438.705
V. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.775.520	2.919.847
<b>Summe des langfristigen Vermögens</b>		<b>29.141.276</b>	<b>30.656.623</b>

## B. Umlaufvermögen

I. Vorräte			
	5	482.695	507.795
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
sonstige Forderungen	6	224.911	236.606
		557.544	586.537
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
	7	2.295.285	2.414.640
IV. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände			
		395.285	415.839
<b>Summe des kurzfristigen Vermögens</b>		<b>3.955.720</b>	<b>4.161.417</b>

**Summe der Aktiva** **33.096.996** **34.818.040**

**Passiva** Anhang 31.12.2016 31.12.2016  
in Euro in US-Dollar

## A. Eigenkapital

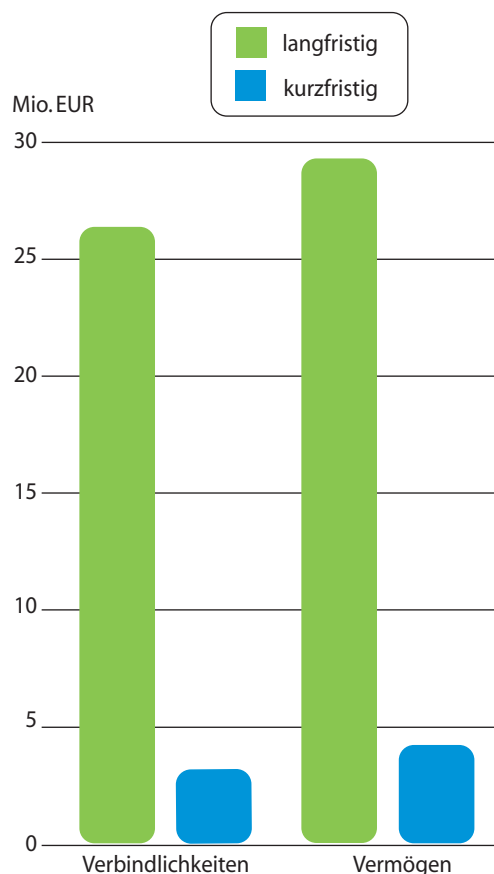
8			
I. Grundkapital			
		50.000	52.600
II. Gewinnrücklagen			
		1.200.797	1.263.239
III. Gewinnvortrag			
		1.036.336	1.090.225
IV. Jahresüberschuss			
		2.030.288	2.135.863
V. Umrechnungsdifferenz			
		60.381	63.521
<b>Summe des Eigenkapitals</b>		<b>4.377.802</b>	<b>4.605.448</b>

## B. Verbindlichkeiten

9			
I. Sonst. langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen		2.875.350	3.024.868
2. Rechnungsabgrenzungsposten		22.511.005	23.681.577
3. Latente Steuer		397.557	418.230
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		410.935	432.304
2. Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten		2.524.347	2.655.613
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>		<b>28.719.194</b>	<b>30.212.592</b>

**Summe der Passiva** **33.096.996** **34.818.040**

## Verbindlichkeiten und Vermögen in Millionen Euro



Das Vermögen der ForestFinance Gruppe ist weiterhin in einer soliden und gesunden Mischung aus kurzfristiger Liquidität und langfristiger Anlage in Sachwerten (Grundstücken, Wald und Gebäuden) verankert.

**Hinweis:** „Verbindlichkeiten“ der ForestFinance Gruppe sind zum Großteil keine Zahlungsverbindlichkeiten z. B. an Banken oder andere Kreditgeber, sondern Leistungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden (Forstpflge). Bei einer Bilanz aufstellung nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) wären diese als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert worden. IFRS kennt jedoch nur „Assets“ und „Liabilities“.

# Konzern- GuV

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ForestFinance Gruppe

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 in Euro	2016 in US-Dollar
Umsatzerlöse*		4.665.378	4.907.977
Zeitwertänderung des biologischen Vermögens		2.147.536	2.259.208
Materialaufwand und sonst. bezogene Leistungen	10	-2.363.487	-2.486.388
Personalaufwand	11	-1.459.495	-1.535.389
Abschreibungen		-272.817	-287.002
Sonstige betriebliche Erträge	12	470.588	495.058
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-984.705	-1.035.910
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		74.407	78.276
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-32.409	-34.094
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.244.996</b>	<b>2.361.736</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		740	778
Sonstige Steuern		-694	-730
Latente Steuern		-214.754	-225.921
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.030.288</b>	<b>2.135.863</b>

\*Umsatzerlöse aus Verkäufen werden periodengerecht erfasst. Die im Geschäftsjahr nicht realisierten Erlöse werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

## Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

### **1. Grundlage der Abschlusserstellung**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in Deutschland anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme der biologischen Aktiva, die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet werden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Jahresabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass das Management Annahmen trifft.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und in Euro sowie in US-Dollar ausgewiesen (Euro/Dollarkurs Stichtag 31.12.2016)

### **2. Konsolidierung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

# Konzernbilanz

## 3. Fremdwährungen

### a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der ForestFinance Gruppe darstellt. Funktionale Währung der panamaischen Tochtergesellschaft ist der US-Dollar.

### b. Transaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährung werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit dem Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion bewertet. In der Bilanz werden die monetären Posten in fremder Währung unter Verwendung des Bilanzstichtagskurses angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Der Abschluss der panamaischen Tochtergesellschaft wird nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Bilanzstichtagskurs (1,052 US-Dollar = 1 Euro) umgerechnet, während die Ertrags- und Aufwandsposten mit dem Durchschnittskurs (1,108 US-Dollar = 1 Euro) der Periode konvertiert werden.

## 4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten abzgl. kumulierter Abschreibungen bilanziert, wobei die Anschaffungskosten auf dem Kaufpreis basieren. Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

## 5. Biologische Vermögenswerte

Die Forest Finance Panama ist ausschließlich forstwirtschaftlich tätig. Gem. § 5 des IAS 41 „Landwirtschaft“ wird die landwirtschaftliche Tätigkeit definiert als das Betreiben von biologischer Transformation oder die Ernte von biologischen Vermögenswerten, um diese abzusetzen oder in landwirtschaftliche Erzeugnisse oder in zusätzliche biologische Vermögenswerte umzuwandeln. Ein landwirtschaftliches Erzeugnis stellt dabei das geerntete Produkt von biologischen Vermögenswerten dar. Biologische Vermögenswerte sind lebende Tiere oder Pflanzen.

Biologische Vermögenswerte mit einem mehrjährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

## 6. Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzgl. kumulierter Abschreibungen angesetzt, wobei die Anschaffungskosten dem Kaufpreis entsprechen. Abschreibungen werden wie beim Sachanlagevermögen linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet, beginnend mit der ersten Nutzung.

## 7. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes erzielbaren Verkaufspreises, abzüglich etwaiger noch anfallender variabler Veräußerungskosten.

## **8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass das Unternehmen nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Betrag der Wertberichtigung wird ergebniswirksam erfasst. Uneinbringliche Forderungen werden bei Feststellung der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

## **9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bankguthaben.

## **10. Ertragsrealisierung**

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung.

Erträge durch den Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn signifikante Risiken und Vorteile aus dem Eigentum auf den Käufer übergegangen sind und wenn der Betrag des Erlöses verlässlich bestimmt werden kann.

## **11. Risikomanagement**

Auf Grund der sich ständig verändernden Marktausgangssituationen und Einflüssen wie bspw. der weiter andauernden Finanzkrise sowie die immer stärker werdende Globalisierung ist die Notwendigkeit eines funktionierenden Risikomanagements gestiegen. Dies betrifft insbesondere Währungsrisiken und Sicherung der notwendigen Liquidität sowie langfristige Rücklagenbildung und Vermögensaufbau der Unternehmensgruppe.

### *a. Liquiditätsrisiko*

Aufgrund der Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken kurzfristig nicht erkennbar. Das eingeführte Liquiditätsmanagement soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko werden Liquiditätsreserven aufgebaut und bereitgehalten.

# Konzernbilanz

## *b. Marktrisiko*

Prinzipiell ist die Marktsituation für das Unternehmen gut, die Gruppe ist mit marktkonformen Produkten wettbewerbsfähig. Die im Jahr 2016 erfolgten regulatorischen Maßnahmen haben für eine Bereinigung des Marktes gesorgt. Einige Mitbewerber sind verschwunden und bisher nicht mit regelkonformen Verkaufsprospekten zurückgekehrt, was die Wettbewerbssituation für die ForestFinance Gruppe verbessert hat, jedoch auch für einige Verunsicherung bei den Marktteilnehmern und Vertriebspartnern gesorgt hat. Die Marktrisiken werden durch die langjährige Erfahrung, weiterhin gute Arbeit und solide Produkte abgedeckt. Der Hauptfokus liegt hier weiterhin auf dem Ausbau des Retailgeschäfts, die Ausweitung des Vertriebes auf Großkunden und institutionelle Investoren wird jedoch nicht vernachlässigt.

## *c. Kreditrisiko*

Kreditrisiken sind nicht ersichtlich. Das Unternehmen verfügt über hinreichende Liquiditätsreserven.

## *d. Fremdwährungsrisiko*

Durch eine Aufteilung der Liquiditätsreserven in US-Dollar sowie Euro wurde das Liquiditätsrisiko weiterhin minimiert. Zusätzlich werden verstärkt Einnahmen im Dollarraum generiert. Im Berichtszeitraum hat sich das Währungsmanagement bewährt. Dennoch ist mit wachsender Umsatzgröße und hoher Volatilität als auch schnelleren krisenhaften Währungsbewegungen auch in den kommenden Jahren ein ausgefeiltes Währungsmanagement erforderlich.

## *e. Kapitalrisikomanagement*

Die ForestFinance Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können.

Eine bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital, um Kapitalkosten so gering wie möglich zu halten, wurde bisher nicht verfolgt. Die Eigenkapitalbasis sowie die Liquiditätsreserven haben dies nicht erfordert. Für die Zukunft liegt hier aber ein wichtiges Aufgabenfeld für das Management.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen.

## **12. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung**

Die Erstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit IFRS erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Richtlinien und Wertansätze von Aktiva und Passiva, Einnahmen und Ausgaben beeinflussen. Die Schätzungen und entsprechenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten sowie verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen wesentlich erscheinen.

Schätzungen und entsprechende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Schätzung überprüft wurde, wenn die Überprüfung nur diese Periode betrifft oder in der Prüfungsperiode sowie zukünftigen Perioden, wenn die Prüfung sowohl laufende als auch zukünftige Perioden betrifft.

Der Bereich, bei dem solche Schätzungen und Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben, bezieht sich vorwiegend auf die Bewertung biologischer Vermögenswerte. Annahmen und Schätzungen sind auch bei den übrigen Bilanzpositionen erforderlich.

# Anhang zum Konzernabschluss

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände
2. Finanzielle Vermögenswerte
3. Biologische Vermögenswerte in Panama
4. Sachanlagen
5. Vorräte
6. Forderungen
7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
8. Eigenkapital
9. Verbindlichkeiten

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

10. Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen
11. Personalaufwand
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

## Sonstige Angaben

14. Mitarbeiterzahl
15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Geschäftsjahr 2016:

*in Euro*

<b>Anschaffungskosten</b>	<b>EDV- Software</b>	<b>Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten</b>	<b>Firmenwert und Image- film</b>	<b>Home- page</b>	<b>Gesamt</b>
01.01.2016	31.757	64.282	669.796		765.835
Währungsänderungen	454				454
Zugänge	1.181	7.996	0	27.442	36.619
Abgänge	0	19.750	0		19.750
31.12.2016	33.392	52.528	669.796	27.442	783.158
Abschreibung	13.723	13.339	11.850	1.525	40.437
<b>Buchwert</b>					
<b>01.01.2016</b>	<b>31.757</b>	<b>64.282</b>	<b>669.796</b>	<b>0</b>	<b>765.835</b>
<b>31.12.2016</b>	<b>19.669</b>	<b>39.189</b>	<b>657.946</b>	<b>25.917</b>	<b>742.720</b>

### 2. Finanzielle Vermögenswerte

*in Euro*

	<b>31.12.2016</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.313
Beteiligungen	1.098.174
Wertpapiere des Anlagevermögens	47.500
sonstige Ausleihungen	569.406
Genossenschaftsanteile	8.300
<b>Gesamt</b>	<b>1.748.693</b>

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 3. Biologische Vermögenswerte in Panama

Biologische Vermögenswerte mit einem mehrjährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Biologische Vermögenswerte beinhalten im Falle der Forest Finance Panama S.A. ausschließlich die in Panama aufgeforsteten Flächen, die nicht an Kunden verpachtet oder verkauft sind. Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte beruht auf Marktpreisen, Bestandsmessungen und real im Feld erhobenen Daten von zertifiziertem Fachpersonal der Forest Finance Panama und wird jährlich fortgeschrieben. Der Wert wird durch die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es werden die zu erwartenden, abgezinsten Erlöse für die Ernten abzüglich der diskontierten Kosten, die bei effizienter Arbeitsweise für die Erstellung und Pflege einer Plantage sowie den Verkauf notwendig sind, errechnet. Die verwendeten Parameter ergeben sich dabei aus der physischen Bestandsaufnahme, den Finanzdaten zum Bilanzstichtag, konservativen Annahmen über zukünftige Holzpreise sowie den Erfahrungen der Forstingenieure. Als nichtfinanzielle Maßgrößen werden durch interne Forstexperten die Qualität des Bestandes und der Plantageflächen beurteilt. Bei Verschlechterung der momentanen Qualitäten könnte dies künftig durchaus zu einer Rücknahme oder auch Verbesserung der Wachstumsprognosen, der zu erwartenden Mengen, Preise und Erlöse führen.

In diesem Zusammenhang wird auf das Fehlen eines transparenten Marktes für „In-Wachstum-befindliche-Forst-Plantagen“ verwiesen. Daher werden die bilanziellen Ansätze für die biologischen Aktiva unter Heranziehung eines Überleitungsverfahrens vom Schätzwert auf den beizulegenden Zeitwert abgestellt.

Biologische Vermögenswerte, die von der Gesellschaft selbst hergestellt werden (Einsetzen von Setzlingen in eigenem Grund und Boden durch die ForestFinance Gruppe), werden von Anfang an zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

Biologische Vermögenswerte, die im Rahmen von Anschaffungsvorgängen durch den Erwerb oder die Einbringung von bereits bepflanzten Plantagenflächen erstmals angesetzt werden, werden zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten angesetzt. Gewinne entstehen dabei erst, wenn der mittels DCF-Methode ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten der biologischen Vermögenswerte die Anschaffungskosten übersteigt. Wertminderungen werden bereits in der Periode ihres Entstehens berücksichtigt.

#### Die Bilanzwerte der biologischen Aktiva (Forste) in Panama ergeben folgendes Bild:

	<i>in Euro</i>
Bilanzwert zum 01.01.2016	5.397.671
Währungsänderungen	200.104
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes*	749.282
Bilanzwert zum 31.12.2016	6.347.057

\*Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der biologischen Aktiva ergibt sich aus der biologischen Transformation sowie aus dem Verkauf der bestehenden Pflanzungen im Laufe des Jahres 2016.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 4. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2016:

in Euro

Anschaffungskosten	Grundstücke	Gebäude und Anlagen im Bau	Einbauten in fremde Grundstücke	Fuhrpark und Maschinen
01.01.2016	8.568.575	703.638	272.246	43.018
Währungsänderungen	317.656	26.085		1.595
Zugänge	7.156.221	56.126	0	0
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2016	16.042.452	785.850	272.246	44.613
Abschreibung		31.294	19.012	21.565
<b>Buchwert</b>				
<b>01.01.2016</b>	<b>8.568.575</b>	<b>703.638</b>	<b>272.246</b>	<b>43.018</b>
<b>31.12.2016</b>	<b>16.042.452</b>	<b>754.555</b>	<b>253.234</b>	<b>23.048</b>

in Euro

Anschaffungskosten	Computer- anlagen	Geschäfts- ausstattung	sonst. Sachanlagen	Gesamt
01.01.2016	9.372	32.715	387.862	10.017.426
Währungsänderungen	240	161	14.379	360.116
Zugänge	1.460	5.448	152.094	7.371.348
Abgänge	0	13	0	13
31.12.2016	11.072	38.312	554.334	17.748.878
Abschreibung	6.043	8.935	134.743	221.591
<b>Buchwert</b>				
<b>01.01.2016</b>	<b>9.372</b>	<b>32.715</b>	<b>387.862</b>	<b>10.017.426</b>
<b>31.12.2016</b>	<b>5.029</b>	<b>29.376</b>	<b>419.592</b>	<b>17.527.286</b>

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 5. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	270.900
Setzlinge	23.252
CO <sub>2</sub> -Zertifikate	188.543
<b>Nettobuchwert</b>	<b>482.695</b>

### 6. Forderungen

Bei den unter diesem Punkt zu subsumierenden Forderungen wird generell unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf eine Diskontierung verzichtet.

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.911
Forderungen gegen UN, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	364.901
sonst. Forderungen	192.643
<b>Gesamt</b>	<b>782.455</b>

### 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.295.285
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.295.285</b>

### 8. Eigenkapital

#### Grundkapital

Das Grundkapital der ForestFinance Gruppe beträgt am 31. Dezember 2016 50.000 Euro.

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage in Höhe von 1.200.797 Euro ergibt sich aus der Bewertung der biologischen Vermögenswerte gemäß IAS 41 „Landwirtschaft“.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 9. Schulden

*kurzfristige Verbindlichkeiten:* *in Euro*  
**31.12.2016**

---

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410.935
sonst. Verbindlichkeiten	2.524.347
<b>Gesamt</b>	<b>2.935.282</b>

*langfristige Verbindlichkeiten:* *in Euro*  
**31.12.2016**

---

Rückstellungen	2.875.350
Rechnungsabgrenzungsposten	22.511.005
Latente Steuern	397.557
<b>Gesamt</b>	<b>25.783.912</b>

**Gesamt Schulden** **28.719.194**

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 10. Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Material- und Wareneinkauf	516.078
Aufwendungen für bezogene Leistungen (inkl. Forst)	1.847.409
<b>Gesamt</b>	<b>2.363.487</b>

### 11. Personalaufwand

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Löhne/Gehälter	1.197.713
gesetzliche Sozialabgaben	253.575
sonstige Personalaufwendungen	8.207
<b>Gesamt</b>	<b>1.459.495</b>

### 12. Sonstige betriebliche Erträge

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Erträge aus der Währungsumrechnung	320.365
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	79.952
Zuschreibung Finanzanlagevermögen	20.307
unregelmäßige Erträge	24.555
übrige	25.409
<b>Gesamt</b>	<b>470.588</b>

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>in Euro</i>
	<b>31.12.2016</b>
Honorare	134.012
Versicherungen	16.220
Werbung und Marketing	82.613
Allgemeine Verwaltung	328.621
Fahrt/Reisekosten, Fortbildung	135.249
Verkaufsprovisionen	12.195
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	3.321
Aufwandrückstellungen	125.000
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	5.952
Entwicklung von neuen Projekten	134.661
übrige	6.861
<b>Gesamt</b>	<b>984.705</b>

### 14. Mitarbeiterzahl

#### Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

	2016	2015
Panama	85	90
Deutschland	27	29
<b>ForestFinance Gruppe</b>	<b>112</b>	<b>119</b>

### 15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016 sind nicht eingetreten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde durch die Geschäftsführung des Unternehmens erstellt.

**ForestFinance**  
Wir machen Wald. SEIT 1995

Herausgegeben von und verantwortlich:  
Forest Finance Panama S. A., Edificio #223,  
piso 3, oficina B, Calle Jacinto Palacios Cobos,  
Clayton – Ciudad del Saber, Panamá Ciudad,  
Rep. de Panamá; Geschäftsführerin:  
Petra Kollmannsberger

Kontakt Deutschland:  
Forest Finance Service GmbH  
Eifelstr. 20 · 53119 Bonn  
[www.forestfinance.de](http://www.forestfinance.de)  
[info@forestfinance.de](mailto:info@forestfinance.de)  
Tel.: 02 28/943 778-0  
Fax: 02 28/943 778-20



Die Forest Finance Service GmbH wurde als weltweit  
erstes deutsches Unternehmen in der Kategorie „Financial  
Services“ mit dem **FSC Global Partner Award**  
ausgezeichnet.



Die Forest Finance Service GmbH ist seit 2016 nach  
DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert, was die kontinu-  
ierliche Kontrolle und Optimierung sämtlicher  
Strukturen, Prozesse und Abläufe im Unternehmen  
sicherstellt.